



MAGAZIN

STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN



**DREI OSTDEUTSCHE FRAUEN BETRINKEN SICH
UND GRÜNDE DEN IDEALEN START**

Anna-Katharina Muck,
Christine Hoppe, Fanny Staffa

HERZLICH WILLKOMMEN!

Mit diesem Magazin möchten wir Sie zur Spielzeit 2025/2026 des Staatsschauspiels Dresden einladen. In der neuen Saison erwarten Sie 20 Premieren, die trotz der aktuellen Herausforderungen und Einsparungen im Haushalt ein eindrucksvolles Zeugnis für die Vitalität und Kreativität unseres Theaters ablegen. Wir verstehen das Theater als ein soziales Labor, in dem wir gemeinsam mit Ihnen, unserem Publikum, neue Perspektiven erkunden und gesellschaftliche Themen aufgreifen können. In einer Zeit, in der sich die Krisen überlagern: Klimaerwärmung, Kriege und Konflikte in vielen Regionen der Welt, aber auch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz unsere Gesellschaft vor immer neue Herausforderungen stellen, ist es Zeit innezuhalten. Gefragt ist Besinnung. Ein zentrales Thema dieser Spielzeit ist die Kunst des Erinnerns. Heute, wo wir oft mit Unsicherheiten und Veränderungen konfrontiert sind, bietet uns das Erinnern die Möglichkeit, aus der Vergangenheit zu lernen und Visionen für eine lebenswerte Zukunft zu entwickeln. Erinnerungen sind nicht nur individuelle Erlebnisse, sondern kollektive Erfahrungen, die uns verbinden und prägen. Sie helfen uns, unsere Identität zu formen und die Herausforderungen der Gegenwart zu meistern. Und sie fordern uns auf, Haltung zu zeigen.

Wir laden Sie ein, sich auf unterhaltsame, inspirierende und herausfordernde Aufführungen zu freuen, die die gesamte Bandbreite des zeitgenössischen Theaters widerspiegeln. Von packenden Dramen über innovative Inszenierungen bis hin zu experimentellen Formaten – unser Programm bietet: Theater für alle. Trotz engerer finanzieller Rahmenbedingungen haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, bei der Qualität und Vielfalt unserer Produktionen keine Abstriche zu machen. Dies wäre ohne das Engagement und die Leidenschaft unseres gesamten Teams nicht möglich. Ich danke allen Künstlerinnen und Künstlern, Technikerinnen und Technikern sowie den Mitarbeitenden hinter den Kulissen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz dazu beitragen, dass das Staatsschauspiel Dresden ein Ort des kreativen Austauschs und der kulturellen Bereicherung ist und bleibt. Ich lade Sie herzlich ein, Teil dieser spannenden Reise zu werden. Ergänzt wird das Repertoire durch eine neue Ausgabe von Fast Forward – europäisches Festival für junge Regie, eine Premiere des Balletts der Semperoper und eine erneute Zusammenarbeit mit den Hochschulen für Musik und der Bildenden Künste.

Ihr Besuch im Staatsschauspiel Dresden ist nicht allein ein kulturelles Erlebnis, sondern auch ein Beitrag zu einem lebendigen Dialog über unsere Gesellschaft und unsere Werte. Ich freue mich darauf, Sie in dieser Spielzeit bei uns willkommen zu heißen und gemeinsam mit Ihnen die Magie des Theaters zu erleben. Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst, Ihr

Joachim Klement, Intendant

PREMIEREN	5
FAST FORWARD	15
ENSEMBLE	16
ESSAY	22
INTERVIEW	26
BÜRGER-BÜHNE	28
THEATERPÄDAGOGIK	30
INTERVIEW	31
GUT ZU WISSEN	34





PREMIEREN

ER LÜGT IMMER UND ER LÜGT NIE. SEINE FALSCHHEIT IST SEINE ECHTHEIT.

Klaus Mann, MEPHISTO

PREMIEREN 2025 / 2026

MARIA STUART ^{B-B}

Eine Frage der Macht
mit Dresdner Jugendlichen frei nach Friedrich Schiller
in einer Fassung von Katharina Bill

Zwei Frauen, ein Thron und eine Geschichte voller Intrigen. Dass Rivalinnenschaft sexy ist, finden nicht nur die Klatschpresse, Reality-TV und Heidi Klum, sondern inspirierte schon 1800 Friedrich Schiller. Seine Dramatisierung **MARIA STUART** erzählt nicht nur von politischen Intrigen, sondern auch von zwei Frauen, die in einem System gefangen sind, das ihre Körper, ihre Attraktivität und ihre Beziehungen zu Männern höher bewertet, als ihre Fähigkeit zu regieren. Der Machtkampf wird zu einer Frage von Schönheit, Begehren und gesellschaftlicher Erwartung. Zwei Jahrhunderte später hat sich daran erschreckend wenig geändert. Frauen in Machtpositionen werden immer noch nach ihrem Aussehen beurteilt, Frauenhass ist allgegenwärtig, und das Streben nach Führung bleibt für viele eine Herausforderung. Macht fasziniert, kann befreien, aber auch belasten und ihre Spielregeln sind oft unsichtbar. Wer bekommt sie, wer nicht – und warum?

Wir suchen junge Menschen (all gender) von 16 bis 24 Jahren, die einen Plan haben, die Welt verändern wollen und die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. In der Auseinandersetzung mit Schillers Drama hinterfragen wir, wie Geschlecht, Körper und Macht zusammenhängen und zerlegen die alten Erzählungen von Rival*innen, Held*innen und Herrscher*innen. Ein Infotreffen findet am 7. Mai 2025 im Kleinen Haus Mitte statt.

Premiere 05.09.2025 > Kleines Haus 1
Regie Katharina Bill

MEPHISTO

nach dem Roman von Klaus Mann

Der Pakt mit dem Teufel und die verkaufte Seele! Diese Metapher verknüpft in Klaus Manns Roman **MEPHISTO** die Machtergreifung der Nationalsozialisten mit dem Auftrieb künstlerischer Karrieren am Theater. Umstrittener Held der fragwürdigen Erfolgsgeschichte ist der Schauspieler Hendrik Höfgen, der sowohl seine Gesinnung als auch seine Geliebte dem beruflichen Aufstieg preisgibt. Und obwohl nach Veröffentlichung des Romans schnell klar wurde, dass es sich bei dieser Romanfigur um den literarischen Wiedergänger des Schauspielers Gustaf Gründgens handelt, betonte Mann stets das Exemplarische solch opportunistischer Lebensläufe. Was im Roman dramaturgisch zugespitzt ist, blieb im Leben jedoch oft uneindeutiger: Wo wick die politische Verantwortung des Einzelnen dem Selbsterhaltungstrieb? Wo machten Stars wie Gründgens fatale Zugeständnisse an ein System, das auch für sie nicht ungefährlich war?

MEPHISTO stellt uns nicht nur die Frage nach moralischer Urteilskraft, sondern verbunden mit unserer Gegenwart auch jene nach der Kühnheit, mit der wir Urteile fällen über Menschen in gesellschaftlichen Zusammenhängen, die wir längst überwunden glaubten.

Premiere 06.09.2025 › Schauspielhaus
Regie Nicolai Sykosch

FISCHER FRITZ

von Raphaela Bardutzky

Sein Leben lang fischt Fischer Fritz frische Fische – wie schon sein Vater und sein Großvater. Doch nun, nach einem Schlaganfall, nicht mehr. Da muss er mühsam mit Sprachspielen die Worte wiederfinden. „I bin a Wrack“, denkt der Fritz, doch ein Heim kommt für ihn nicht in Frage, da kann der Franz, sein Sohn, ihm noch so gut zureden. Sowieso mag Fritz mit ihm nicht mehr sprechen, seit der Franz vom Dorf in die Stadt gezogen ist, kein Fischer werden wollte und die Tradition gebrochen hat. Nach langem Schweigen und wenigen Worten einigt man sich, dass eine polnische Pflegekraft bei Fritz einzieht, die sich rund um die Uhr um ihn kümmert. Piotra hatte sich ihr Leben in Deutschland anders vorgestellt: Heimweh und Eintönigkeit durchziehen ihre

Tage. Doch irgendwann kommen sich Pflegerin und Patient in ihrer Einsamkeit, dem Ringen um die neue und die verlorene Sprache und ihrem Wissen um in Vergessenheit geratene Fischrezepte näher.

Mit Witz und Sensibilität erzählt Raphaela Bardutzky von den Herausforderungen des Altwerdens, von Care-Arbeit, Generationskonflikten und den vielfältigen Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen, wenn sich Sprachen, Dialekte und Lebenswege unterscheiden.

Premiere 07.09.2025 › Kleines Haus 3
Regie Damian Popp

BLUTBUCH

nach dem Roman von Kim de l'Horizon

In einem unerhört heißen Zürcher Sommer beginnt Kim de l'Horizons Protagonist*in, sich an die eigene Biografie heranzuschreiben: Während sich die Erinnerung der Großmutter in Demenz auflöst, macht sich das lyrische Ich in einer furiosen Gegenbewegung daran, die in der Familiengeschichte klaffenden Lücken zu füllen. Zwischen Bibliotheksrecherchen zur im großmütterlichen Garten gepflanzten Blutbuche und Dating-Eskapaden in der urbanen queeren Szene forscht es nach der nicht tradierten weiblichen Blutlinie. Dabei stößt es alternative Wissensformen, auf Vorfahrinnen mit magischen Kräften und auf eine als junge Frau verschwundene Großtante. Im Versuch, das Unbehagen gegenüber dem eigenen Körper und der eigenen Sexualität abzulegen, lehnt es sich gegen das von Generation zu Generation weitergegebene Schweigen auf.

Ebenso wie de l'Horizons Erzählfigur, die sich weder als weiblich noch als männlich identifiziert, ist die Sprache des **BLUTBUCHS** in einem Dazwischen angesiedelt: fluide und überbordend bewegt sie sich zwischen Poesie und Trash und unterspült dabei jeden Versuch der Einordnung. Regisseur und Ensemblemitglied Simon Werdelis bringt den Roman auf die Bühne im Kleinen Haus 1.

Premiere 27.09.2025 › Kleines Haus 1
Regie Simon Werdelis

ENDSTATION SEHNSUCHT

von Tennessee Williams

Deutsch von Helmar Harald Fischer

Blanche DuBois stammt aus einer reichen Familie. Machtlos musste sie zusehen, wie nach dem Tod der Eltern der Familienbesitz verfiel und zwangsversteigert wurde. Als sie dann auch noch ihre Stellung als Lehrerin verliert, sucht sie mit dem wenigen, das ihr außer ihrer guten Erziehung geblieben ist, Zuflucht bei ihrer schwangeren Schwester Stella. Diese lebt inzwischen mit Stanley zusammen, einem polnischen Arbeiter, der in ärmlichen Verhältnissen lebt. Doch anders als Stella, die über ihre Liebe zu Stanley die einfachen und beengten Bedingungen übersieht, in denen sie lebt, findet sich Blanche in diesen Verhältnissen nicht zurecht. Für Stanley, dessen Leben nur aus Poker und Bowling zu bestehen scheint, hat sie nur Verachtung übrig. Stanley wiederum bringen der Dünkel und die Affektiertheit seiner Schwägerin auf die Palme. Schnell findet er heraus, dass sich hinter ihren schillernden Erzählungen Lebenslügen verbergen. Während Stella zur Entbindung ins Krankenhaus muss, eskaliert die Situation.

Tennessee Williams' 1948 mit dem Pulitzer-Preis geehrtes Meisterwerk erzählt psychologisch genau von sozialem Abstieg, Sehnsüchten und Selbstbetrug.

Premiere 02.10.2025 › Schauspielhaus
Regie Laura Linnenbaum

HAUTNAH ENTFERNT

eine Bewegungsrecherche

in Koproduktion mit farbwerk e. V.

von Helena Fernandino

Wer oder was berührt dich? Welche Berührungen erfährst du im Alltag? Und womit hast du gar keine Berührungspunkte?

Wir berühren und werden berührt. Manchmal erfordert es Mut, in Berührungen zu gehen. Vor manchen Berührungen schützen wir uns oder wehren uns dagegen. Unsere Haut bildet die materielle Grenze unseres Körpers und gleichzeitig treten wir

über sie in Verbindung mit unserer Außenwelt. Wir empfinden Berührungängste vor Situationen, Menschen, Orten oder auch vor dem Unbekannten. Manchmal existieren wir nebeneinander, ohne jemals in Kontakt zu treten. In einem Moment sind wir nah, im nächsten entfernen wir uns, oder wir bleiben im Zwischenraum. In dieser Koproduktion mit farbwerk e. V. – Kunst- und Kulturverein für Künstler*innen mit und ohne Behinderung – nähern wir uns in einer Bewegungsrecherche mit der Choreografin Helena Fernandino dem Thema Berührung an.

Wir suchen Menschen mit und ohne Behinderung, die Lust haben, Teil dieser Recherche zu sein, sich mit dem Thema Berührung auseinanderzusetzen und auf der Bühne zu stehen. Individuelle Bedarfe zur Barrierefreiheit können direkt bei der Bürger:Bühne abgefragt werden. Ein Infotreffen zur Inszenierung findet am 10. Juni 2025 im Kleinen Haus Mitte statt.

URAUFFÜHRUNG

18.10.2025 › Kleines Haus 3

Regie/Choreografie Helena Fernandino

Die Realisierung der Inszenierung steht unter dem Vorbehalt der Bewilligung der beantragten Fördermittel.

in Koproduktion mit

farbwerk

DIE BAKCHEN

von Thomas Melle nach Euripides

Die antike Stadt Theben ist in Aufruhr: Dionysos, Sohn des Zeus und Gott des Rausches, ist in die Stadt eingezogen. Er und sein Gefolge – die Bakchen – veranstalten nahe der Stadt ein rauschendes Fest. Es wird getanzt, getrunken und gesungen, um dem neuen Gott zu huldigen. Dies geschieht sehr zum Missfallen von Pentheus, dem Herrscher Thebens. Er befürchtet einen Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung und eine Destabilisierung des politischen Systems. Zwischen Dionysos und Pentheus entspinnt sich ein Ringen um Macht, Anerkennung und Autorität. Die Lust an der Zerstörung des Alten und das Bewahren von Sicherheit und Ordnung stehen sich einander unversöhnlich gegenüber. Euripides' Text, entstanden während des Niedergangs der attischen

Demokratie, wirft ein Licht auf die Frage nach dem Preis politischer Umstürze. Der Schriftsteller und Dramatiker Thomas Melle konfrontiert in einer Neubearbeitung den antiken Stoff mit unserer politischen Gegenwart.

URAUFFÜHRUNG

30.10.2025 › Kleines Haus 1

Regie Lilja Rupprecht

RONJA RÄUBER-TOCHTER

nach dem Roman von Astrid Lindgren

Vor Gefahren soll sie sich hüten und gleichzeitig keine Angst haben: Mit widersprüchlichen Ratschlägen ihres Räubervaters ausgestattet, erobert Ronja auf ganz eigene Weise den Wald, der die altehrwürdige Mattisburg umgibt und ihr Zuhause wird. Sie nimmt es mit Wilddruden, Graugnommen und Rumpelwichten auf, trotz aller Wetter und sie liebt das Leben, ihre Eltern und die Räuberbande. Nur dem furchterregenden Höllenschlund darf sie sich nicht nähern, der die Festung nach einem Blitzschlag in zwei Hälften teilte. Später ist Ronja froh, dieses Verbot nicht beachtet zu haben, denn dort begegnet sie Birk, dem Sohn von Mattis' Erzfeind Borka, der mit seiner Räuberbande frech und ungefragt den anderen Teil der Mattisburg bezogen hat. Von nun an treffen sich die Kinder heimlich und stehen sich einander bei, während die Erwachsenen stur und unversöhnlich ihre Fehde austragen. Ronja und Birk stellen sich mit ihrer Freundschaft, Mut, Respekt und eigenständigen Entscheidungen dem seit Generationen andauernden Hass zwischen den beiden Banden entgegen.

Premiere 08.11.2025 › Schauspielhaus

Regie Jan Gehler

mit freundlicher Unterstützung unseres Projektpartners

S Ostsächsische Sparkasse Dresden

PALUCCA!

von Rainald Grebe

Es geht um ein Stück für Dresden. Die Suche beginnt: Palucca ist der Vorschlag. Rainald Grebe sagt: Ja, gut, das machen wir, da schwingt was. Ohne Palucca zu kennen und ohne Tänzer zu sein, macht er sich auf den Weg in die Archive, in die Bücher, die Filme, die Akten. Das Erste, das auffiel: ihr hohes Alter, Dauerbeharrlichkeit. Die wirbelt durch die Verhältnisse. Zeugin eines Jahrhunderts, er- und überlebte wechselnde politische Systeme tanzend und lehrend. Sie wurde mit Auftrittsverboten belegt, verehrt und gegängelt, mit Preisen dekoriert und diskreditiert. Wo Gemeinschaftssinn gefordert war, beharrte sie auf individuellen Ausdruck. Improvisierend das Unvorhersehbare suchend, sollten ihre Schüler*innen sich dogmatischen und einschränkenden Festlegungen entziehen.

Der bekennende Nichttänzer Rainald Grebe sucht nach den Katastrophen und Kompromissen in diesem langen Leben einer Dresdner Ikone.

URAUFFÜHRUNG

06.12.2025 › Kleines Haus 1

Regie Rainald Grebe

TOTO ODER VIELEN DANK FÜR DAS LEBEN

von Sibylle Berg

DDR, 1966. Ein Kind kommt auf die Welt. „Es ist ein ... Nichts“, heißt es vonseiten des Arztes. Und auch die Mutter zeigt keinerlei Regung. Außer dem Namen Toto kann sie ihrem Kind nichts geben und bringt es ins Heim. Hier wächst in Toto ein Gefühl heran, das sich fortan selber nährt und durch nichts und niemanden zu erschüttern ist. Denn ganz ohne Arg und ohne Wertung liebt es die Menschen, egal, wie viel Ablehnung und Verrat ihm entgegenschlägt. Auch später, auf dem Bauernhof seiner alkoholsüchtigen Adoptiveltern, für die Toto nicht mehr ist als eine billige Stallkraft, wächst seine Liebe trotz allen Unheils schneller als der Kuhdung an. Inmitten der Rinder entdeckt Toto dann eine weitere Ressource: seine Stimme. Sie trägt ihn vom Bauernhof der ostdeutschen Provinz bis

GLAUBT ER DENN, WENN,
WIR NUR ORDNUNG HALTEN,
SEI DAS CHAOS WIRKLICH
GEBANNT?

Thomas Melle nach Euripides, DIE BAKCHEN

über die Grenze nach Hamburg in ein christliches Wohnheim auf der Reeperbahn. Und hier beginnt Toto ein neues Leben. Als Sängerin ...

Sibylle Bergs Antiheld*in ist frei von Ironie oder Traurigkeit. Wie eine Gottheit, die niemand verehrt, reist sie durch die Geschichte, wechselt Systeme und Geschlechter und wird zur Heilsfigur zwischen Hiob und Hermaphroditos, zwischen Kaspar Hauser und Florence Foster Jenkins.

Premiere 13.12.2025 › Kleines Haus 3

Regie Sophie Albrecht

KRITISCHER ZUSTAND

ein Gesundheitscheck mit Dresdner Klinikmitarbeiter*innen von Jonas Egloff und Emily Magorrian

Es könnte jede*n von uns treffen: ein Unfall, ein auffälliger Befund, eine Diagnose, eine Krankheit. Menschen werden zu Patient*innen und damit Teil eines komplexen Apparates. Untersuchungen werden durchgeführt, Behandlungen verordnet, Therapien eingeleitet und Medikamente verschrieben. Im Krankenhaus haben alle eine fest zugewiesene Rolle, ob Pfleger*in, Verwaltungsangestellte*r, Arzt/Ärztin, Reinigungskraft oder Koch/Köchin. Es herrschen eigene Tagesabläufe, Prozesse und Hierarchien. Das Personal bewegt sich auf einem schmalen Grat zwischen Empathie und Effizienz. Doch das System selbst zeigt immer mehr Überlastungssymptome. Kliniken und Stationen kämpfen ums Bestehen, es herrschen Personalnotstand, Zeitmangel und wirtschaftlicher Druck. Gleichzeitig halten wir an der Erwartung fest, dass sich die Mitarbeitenden im Dienst der Menschlichkeit aufopfern und ja keine Fehler machen. Diese Produktion stellt die Akteur*innen des Krankenhausalltags ins Zentrum. Wie behandelt unsere Gesellschaft diejenigen, auf die wir uns im Notfall verlassen?

Wir suchen Menschen, die im Krankenhaus arbeiten oder gearbeitet haben und davon erzählen möchten. Ein Infotreffen für die Produktion findet am 2. September 2025 im Kleinen Haus Mitte statt.

URAUFFÜHRUNG

17.01.2026 › Kleines Haus 3

Regie Jonas Egloff, Emily Magorrian

CANDIDE ODER DER OPTIMISMUS

von Soeren Voima nach Voltaire

Ist es nicht eine gute Haltung, den Optimismus nicht zu verlieren angesichts katastrophaler Entwicklungen? Voltaire ließ seinen naiven Helden Candide an die Lehren des Hoflehrers Pangloss glauben, der von der besten aller möglichen Welten sprach. Doch Candide muss lernen, dass Wirklichkeit und Ideale nicht übereinstimmen, er wird aus dem höfischen Liebesnest mit der Fürstentochter Kunigunde vertrieben und lernt auf seiner erzwungenen Odyssee um die Welt eine ganz andere Realität kennen. Soeren Voima überträgt die groteske Irrfahrt von Voltaires Candide in eine fantastische Reise durch unsere heutige Welt. Candide lässt sich auch von den härtesten Schicksalsschlägen nicht unterkriegen und überlebt in einer Zeit, die geprägt ist von Krieg, Ausbeutung, Armut und Korruption. Irgendwann dämmert es dem tragisch-komischen Helden, dass er sich auf die Lehren von Pangloss nicht verlassen kann.

URAUFFÜHRUNG

24.01.2026 > Schauspielhaus
Regie Volker Lösch

GIRLS & BOYS

von Dennis Kelly

Eine Frau spricht die Zuschauenden direkt an. Sie, deren Name nicht genannt wird, erzählt in Sprüngen aus ihrem Leben und von der Suche nach dem Glück. Ihren Mann hatte sie auf dem Flughafen in einer Warteschlange kennengelernt. Er ist ein Kleinunternehmer, handelt mit antiken Möbeln, sie findet einen Job in einer Filmproduktionsfirma. Auch sie wird Unternehmerin, zwei Kinder kommen, der berufliche Erfolg bleibt nicht aus. Dennoch schleichen sich Misstöne in diesen Lebensbericht. Gedanken und Situationen um menschliche Gewalt nehmen zu und lassen ahnen, dass die gefundene Balance im Leben der Protagonistin nicht von Dauer

sein wird. Der britische Dramatiker Dennis Kelly hat mit *GIRLS & BOYS* ein komplexes und beeindruckendes Porträt heutiger Gesellschafts- und Seelenzustände entworfen.

Premiere 31.01.2026 > Kleines Haus 3
Regie: N. N.

EIN PROJEKT

Mit dem mehrfach ausgezeichneten Schauspieler und Regisseur Marcel Kohler erscheint eine neue Regiehandschrift am Staatsschauspiel Dresden. Kohler, langjähriges Ensemblemitglied am Deutschen Theater Berlin und derzeit an der Schaubühne in Berlin, hat mit seinen ersten Inszenierungen für Aufmerksamkeit gesorgt. Mit *OTHELLO* hat er im vergangenen Jahr ein erfolgreiches Regiedebut beim Lausitz-Festival gestaltet. Für die kommende Spielzeit entwickelt Marcel Kohler eine erste Regiearbeit am Staatsschauspiel Dresden.

Premiere 07.02.2026 > Kleines Haus 1
Regie Marcel Kohler

TARAS AUGEN

nach dem Roman von Katharina Bendixen

Dystopie trifft auf Liebesgeschichte: Tara und Alún sind ein Paar, doch ein Streit bringt die beiden auseinander. Bevor die jungen Verliebten sich wieder versöhnen können, versinkt die Welt um sie herum durch einen verheerenden Chemieunfall im Ausnahmezustand. Während Alún in der Großstadt bleibt und sich mit seiner Street-Art fast um Kopf und Kragen zeichnet, kehrt Tara in das verseuchte Gebiet der Sperrzone zurück. Dort ist sie nicht nur mit beängstigenden körperlichen Symptomen und der Informationspolitik eines Big-Brother-Staats konfrontiert, sondern auch mit den geklebten Fliesen, die plötzlich überall auftauchen und Taras Augen zeigen. Mit ihrem

Near-Future-Szenario, das mittlerweile zum Schulstoff avanciert ist, gelingt der Leipziger Autorin Katharina Bendixen eine brisante Coming-Of-Age-Geschichte um Liebe, Selbstzweifel und (Ent-)Täuschungen inmitten einer lebensfeindlichen Umgebung.

URAUFFÜHRUNG

06.03.2026 > Kleines Haus 1
Regie Christina Rast

DER TALENTIERTE MR. RIPLEY

nach dem Roman von Patricia Highsmith

Der arbeits- und obdachlose Tom Ripley bekommt einen lukrativen Auftrag. Er soll nach Italien reisen und dort den üppig alimentierten, aber müßiggehenden Stammhalter einer Reedereifamilie dazu bewegen, nach New York und zu seinen Pflichten zurückzukehren. Doch Ripley verliebt sich in den jungen Abkömmling oder mehr noch in dessen Status. Er will Teil dieser Bohème sein und gewinnt das Vertrauen des begehrten Dandys. Als jedoch Verlangen und Kränkung aufeinandertreffen, tötet er den reichen Junior und baut sich auf den Trümmern seines Opfers eine neue Existenz auf. Damit macht Ripley seinem Namen alle Ehre: Als „Ripper“ und „Rip-off“ plagiiert und kopiert er bis zur Perfektion den Habitus einer ganzen Klasse.

Ripley war Patricia Highsmiths liebstes Alter Ego und bevorzugter Verbrecherheld ihres literarischen Schaffens. Der 1955 erschienene und umgehend prämierte Roman *DER TALENTIERTE MR. RIPLEY* kreist um zwei Lebensthemen der Autorin: das Versteckspiel um die eigene Identität und die Natur des Bösen.

Premiere 07.03.2026 > Schauspielhaus
Regie Daniela Löffner

NORA

von Henrik Ibsen

„Du sollst durch nichts gefesselt sein, ebenso wenig, wie ich es sein will. Auf beiden Seiten muss volle Freiheit herrschen.“ Nora

Ihrer Familie geht es gut, also geht es Nora auch gut. Durch die Beförderung ihres Mannes Torvald Helmer scheinen alle finanziellen Sorgen endlich der Vergangenheit anzugehören. Doch der Traum vom guten Leben erweist sich schnell als äußerst zerbrechlich. Der Besuch einer Freundin konfrontiert Nora mit ihrer Vergangenheit: Als ihr Mann erkrankte, empfahlen die Ärzte eine Kur im Süden. Die war nicht zu finanzieren, weshalb Nora Geld lieh und die Unterschrift ihres Vaters fälschte, um die Familie vor dem finanziellen Zusammenbruch zu bewahren. Einer weiß von Noras Betrug. Der Anwalt Krogstad, dem Helmer kündigen will. Er nutzt sein Wissen, um Nora zu erpressen. Als Torvald davon erfährt, zerplatzt Noras Traum der perfekten Ehe.

Regisseur Tom Kühnel wird diesen Klassiker über die Sehnsucht nach Selbstbestimmung und gewagte Neuanfänge inszenieren.

Premiere 11.04.2026 > Schauspielhaus
Regie Tom Kühnel

ZU GAST DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

von Leoš Janáček

Koproduktion der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden mit der Hochschule für Bildende Künste Dresden und dem Staatsschauspiel Dresden

In Leoš Janáčeks *DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN* verschwimmen die Grenzen zwischen Mensch und Tier.

Erzählt werden Episoden aus dem Leben einer jungen Füchsin – die genaue Übersetzung des tschechischen Titels lautet „Die Abenteuer der Füchsin Schlaukopf“ – die in Gefangenschaft beim Förster aufwächst, in die Freiheit entkommt, eine Familie gründet und am Schluss vom Wilderer erschossen

wird. Janáček's ganz eigene, fantastisch-realistische Oper ist ein heiter-melancholisches Tiermärchen, das den Tod ebenso wenig ausgrenzt wie die tröstliche Gewissheit, dass in der Natur aus dem Vergehen immer wieder neues Leben entsteht.

Dirigent Valtteri Rauhalampi: „In einer eigens für diese Produktion entwickelten Fassung wollen Studierende und Lehrende der Hochschule für Musik die betörende Schönheit Janáček's Musik zeigen sowie die spannende Geschichte über Tiere, Menschen, ihre Melancholie und die Natur, die uns umgibt und von der letztendlich auch unser Leben abhängt.“

Premiere A 17.04.2026 > Kleines Haus 1

Premiere B 19.04.2026 > Kleines Haus 1

Musikalische Leitung Prof. Valtteri Rauhalampi

Regie Prof. Susanne Knapp

Mit Studierenden der Opernklasse der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und dem Hochschulsinfonieorchester

FEIERABEND FOREVER

eine märchenhafte Kapitalismuskritik mit feiernden Dresdner*innen
von Christiane Lehmann

König Friedrich ist erzürnt: Jede Nacht verschwinden seine 12 Königskinder spurlos aus den verschlossenen Gemächern und am nächsten Morgen sind sie völlig verpennt und ihre Schuhe durchgetanzt. So lässt sich tagsüber freilich schlecht im Staatsdienst schuften und die Wirtschaft ankurbeln! König Friedrich muss ermitteln: Wohin verschwinden seine Königskinder des Nachts? Was tun sie da und warum macht ihnen das offenbar mehr Spaß, als sich um das Wohl der Volkswirtschaft zu kümmern?! Inspiriert von Grimms Märchen **DIE ZERTANZTEN SCHUHE** begeben wir uns auf Recherche in die Dresdner Feierkultur zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Wie beeinflussen politische Systeme unsere Art zu feiern? Warum suchen Menschen Ausgelassenheit und Ekstase in privaten Zusammenkünften, Dorffesten, Underground-Partys, Studentenfeiern und Ballroom-Sessions? Und welche Rolle spielen Zeit, Leistung und Gesundheit im Zusammenhang mit Feierkultur?

MEINE GLIEDER SPRECHEN, EIN KAUDERWELSCH, EIN ZERKAUTES ELFISCH, EIN ZERBROKEN DRINGLISCH, EIN IN WIRRNIS HIN UND HER TORKELNDES DAZWISCHEN UND DAMIT.

Kim de l'Horizon, BLUTBUCH

Wir suchen Menschen ab 18 Jahren, die ihre Erfahrungen, Träume und Geschichten von Festen als Schutzräume, Orte der Selbstermächtigung oder Ekstase einbringen möchten. Ein Infotreffen findet am 6. Januar 2026 im Kleinen Haus Mitte statt.

URAUFFÜHRUNG

30.04.2026 > Kleines Haus 3

Regie Christiane Lehmann

ZU GAST PARTS AND PIECES

von Kinsun Chan

das Semperoper Ballett im Kleinen Haus 1
mit elektronischer Musik und Live-Klavier

Übersetzt heißt sie „Goldverbindung“ oder „Narben aus Gold“ – die jahrhundertalte japanische Reparaturmethode, genannt Kintsugi: Scherben von zerbrochenen Keramik- oder Porzellangefäßen werden mit Lack geklebt und Risse mit Goldstaub kenntlich gemacht. Anstatt Schäden zu kaschieren gilt es, die Geschichte eines wertvollen Objekts zu zelebrieren. Dahinter steckt der eng mit dem Zen-Buddhismus verbundene Gedanke, dass Schönheit nicht in Perfektion zu suchen sei, sondern im Unvollkommenen und Vergänglichen.

Diese Ästhetik inspiriert sowohl Kinsun Chans Choreografie als auch die Ausstattung des Tanzabends. Gemeinsam hauchen sie bereits vorhandenen Kulissen und Kostümen neues Leben ein und verleihen den „alten“ Objekten neuen Wert. Gerade im Tanz ist die Würdigung der Imperfektion spannend, da dieser Mängel traditionell auszuklammern scheint. Chans Choreografie ermutigt dazu, eigene Schwächen zu akzeptieren und in der Unvollkommenheit des Individuums dessen Einzigartigkeit zu begreifen.

URAUFFÜHRUNG

08.05.2026 > Kleines Haus 1

Choreografie Kinsun Chan

In Planung

DIE KUNST DES ERINNERNS IM JAHRHUNDERT DER EINSAMKEIT

von Sebastian Hartmann und Ensemble, unter Verwendung von Texten von Bernardo Atxaga, Wolfram Lotz u. a. in Kooperation mit dem Teatro Arriaga Bilbao

Wie erinnern sich die Menschen einer Stadt an ihre Geschichte? Wo überschneiden sich persönliche Erfahrungen mit dem kulturellen Gedächtnis vieler? Wie kann eine Kunst des Erinnerns entstehen, die mentale Prägungen und kollektive Traumata aufgreift, ohne sie zu instrumentalisieren? Gemeinsam mit dem Teatro Arriaga in Bilbao will das Staatsschauspiel Dresden diesen Fragen nachgehen und hat für diese internationale Kooperation Fördermittel beantragt. Bilbao und Dresden durchlebten faschistische Diktaturen sowie wirtschaftlichen Niedergang und haben erst seit den späten 1970er bzw. den 1990er Jahren eine demokratische Verfassung. Sie erleben heute eine kulturelle Erneuerung. Für Sebastian Hartmanns neunte Inszenierung am Staatsschauspiel Dresden ist geplant, baskische Schauspieler*innen mit dem Dresdner Ensemble zusammenzubringen. Aus Liedern, Texten von der Romantik bis zur Gegenwart und aus bildstarken szenischen Kompositionen entsteht ein genreübergreifender Theaterabend.

URAUFFÜHRUNG

09.05.2026 > Schauspielhaus
Regie Sebastian Hartmann

DER TOLLE TAG ODER FIGAROS HOCHZEIT

von Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais in Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

Endlich bricht für Susanna und Figaro der Tag ihrer Hochzeit an. ‚Toll‘ wird er allerdings aus ganz anderen Gründen, als sie gehofft hatten. Graf Almaviva, bei dem beide angestellt sind, hat ein Auge auf die junge Bedienstete geworfen und will sie Figaro ausspannen. Doch die Liebe verleiht Susanna und Figaro ungeahnte Fähigkeiten zur Intrige. Mit Charme, Witz und raffinierten Täuschungsmanövern gelingt es ihnen gemeinsam mit der Gräfin, Almaviva in die Falle zu locken und seine Allmachtsansprüche zu durchkreuzen.

Bis das geschafft ist, erleben die Figuren und mit ihnen der ganze Hofstaat eine emotionale Achterbahnfahrt, die nur dank skurriler Verkleidungen, abgefangener Briefe, kurioser Verwechslungen, Schlagfertigkeit und viel Humor glücklich überstanden werden kann.

Beaumarchais' auführerische, 1784 uraufgeführte Komödie diente als Vorlage für Da Pontes und Mozarts gleichnamige Erfolgsoper und besitzt ungebrochen provokante Sprengkraft.

SOMMERTHEATER OPEN AIR

Premiere 30.05.2026 > Innenhof Japanisches Palais
Regie Lily Sykes

Änderungen vorbehalten.

FAST FORWARD 13.-16. NOVEMBER 2025



FAST FORWARD EUROPÄISCHES FESTIVAL FÜR JUNGE REGIE

Staatsschauspiel Dresden, Kleines Haus, Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, Labortheater der Hochschule für Bildende Künste, Hole of Fame

Seit 2017 zeigt Fast Forward in Dresden an vier Tagen und Nächten im November, warum das Theater in Europa keine Nachwuchssorgen hat: Es feiert immer wieder neu und immer wieder anders die Kunst der Begegnung, des Erlebens und der Auseinandersetzung. Jedes Jahr schwärmen die eingeladenen Künstler*innen vom Zusammentreffen mit dem Publikum in Dresden und mit ihren Kolleg*innen aus anderen Ländern. Sie profitieren von Fast Forward als einer „Institution mit

Ausstrahlung“ (Dresdner Morgenpost 2024); von einem international wahrgenommenen Ort für Entdeckungen, dessen Gäste immer wieder dafür sorgen, dass es für die jungen Talente auch woanders weitergeht. Bei Fast Forward gibt es keine großen Namen, dafür Anfänge, Abenteuer und das Versprechen, es ernst zu meinen mit der Kunst: für sich und für das Publikum. Die schier endlose Kreativität zu berühren und scharf zu denken, zu kämpfen und zu verlieren, zu spielen, zu provozieren, nicht naiv, aber utopisch zu sein, mit Humor Widerstand zu üben, von Menschlichkeit nicht bloß zu träumen, sondern sie der „Unzuverlässigkeit der Welt“ als Gegenspieler in den Weg zu stellen – all das sind Gründe, Theater zu machen, es neu zu erfinden und es als gesellschaftlichen Ort zu trainieren wie einen Muskel.

Acht Regiearbeiten aus ganz Europa zeigen, mit welchen Themen und Formen der Nachwuchs auf die Bühne geht. Alle Vorstellungen werden deutsch und englisch übertitelt. Eine internationale Festivaljury, eine Dresdner Jugendjury und das Publikum verleihen Preise. Der Preis der Festivaljury bedeutet einen Arbeitsauftrag am Staatsschauspiel Dresden. Das Festival Forum versammelt gemeinsam mit der European Theatre Convention ETC junge Künstler*innen und Fachleute aus ganz Europa zum Schmieden von Zukunftsplänen. Und die Kooperationspartner vor Ort sorgen dafür, dass Gäste wie Publikum so viel wie möglich von Dresden sehen. Wer kommt, gewinnt.

Fast Forward ist ein Festival des Staatsschauspiels Dresden in Zusammenarbeit mit Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, der Hochschule für Bildende Künste Dresden und dem Hole of Fame. Das Fast Forward Festival Forum findet statt in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der European Theatre Convention ETC.

Künstlerische Leitung Charlotte Orti von Havranek

E-Mail fastforward@staatsschauspiel-dresden.de

Facebook [@FestivalFastForward](https://www.facebook.com/FestivalFastForward)

Website www.fastforward.art



Preisträger*innen Fast Forward 2024 v.l.n.r.: Guillaume und Clément Papachristou (Preis der Festivaljury und der Jugendjury), Mina Kavani (Publikumspreis)

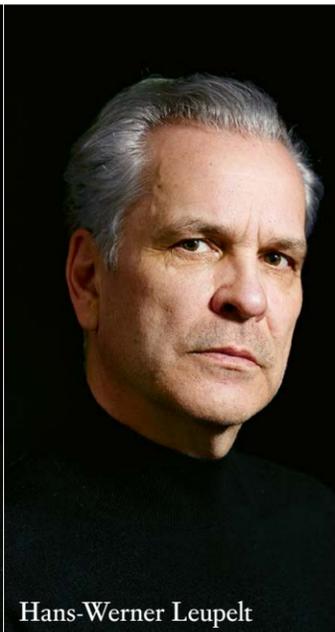
Seit 2018 Kooperationspartner von Fast Forward: Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste

ENSEMBLE SPIELZEIT 2025/2026





Paul Kutzner



Hans-Werner Leupelt



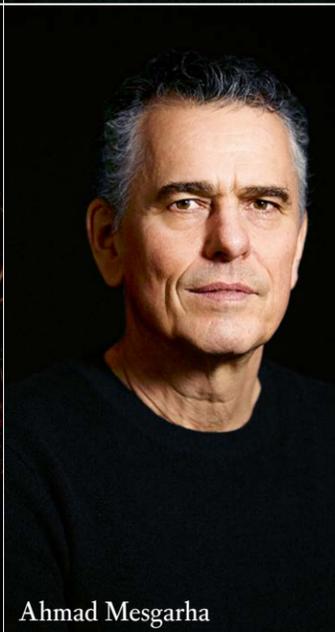
Kaya Loewe



Philipp Lux



Hanni Lorenz



Ahmad Mesgarha



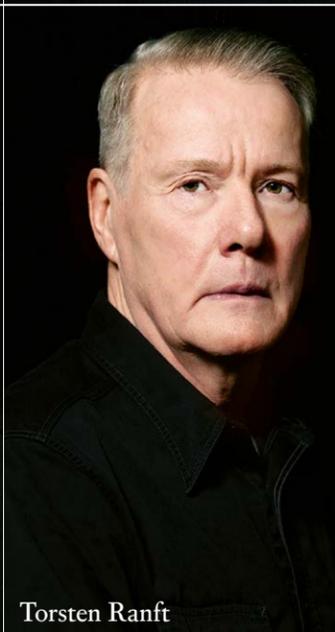
Anna-Katharina Muck



Friederike Ott



Karina Plachetka



Torsten Ranft



Matthias Reichwald



Sarah Schmidt



Willi Sellmann



Daniel Séjourné



Oliver Simon



Fanny Staffa



Nadja Stübiger



Josephine Tancke



Yassin Trabelsi



Viktor Tremmel



Lukas Vogelsang



Simon Werdelis



Henk Buchholz, Marlene Burow, Emil von Schönfels, Alexander Diosegi, Tabea Hug, Pauline Georgieva, Moritz Spender, Lena Birke (Schauspielstudio)



DIE RATTEN

Jonas Holupirek, Hans-Werner Leupelt, Fanny Staffa, Oliver Simon, Leonie Hämer

Zeitenwende und die Kunst des Erinnerens

von Jörg Bochow

WIDERSTAND

In seinem 1896 erschienenen Buch *MATERIE UND GEDÄCHTNIS* ging der französische Philosoph Henri Bergson der Frage nach, wie das menschliche Erinnern, wie das Gedächtnis funktioniert. Bergson lehnte es ab, das Erinnern als eine pure und mechanische Speicheroperation des Gehirns zu betrachten. Für ihn war es ein lebendiger Prozess, bei dem aus dem aktuellen Handeln von Menschen Bilder in ihrem Kopf entstehen, die wiederum frühere Bilder hervorrufen und mit ihnen in eine Interaktion treten. Die Bilder überlagern und verändern sich, sodass Erinnern zu einem unaufhörlichen, sich immer wieder selbst regenerierenden Prozess wird. Durch diesen entsteht das Bewusstsein von Dauer und von ständiger, unaufhörlicher Bewegung, in dem körperliche und geistige Vorgänge einander beeinflussen. Ohne Erinnerung keine Identität, ohne Erinnern keine Zukunft. Gerade in Zeiten eines steten Wandels oder einer abrupten Zeitenwende, wie wir sie jetzt in vielen Bereichen erleben, stellt das Erinnern eine wichtige Form dar, mit deren Hilfe wir uns als Menschen orientieren können. Wenn sich vieles ändert, wie viel Anpassung ist dann nötig, für den Einzelnen, für die Gesellschaft? Immer wieder sprechen wir von der erforderlichen Anpassung an den Klimawandel, von Maßnahmen, die bereits jetzt notwendig werden, weil eine Verlangsamung der Erderwärmung noch keine Umkehr bedeutet. Anpassung an diesen Aspekt der Zeitenwende wird als Notwendigkeit verstanden und die entsprechenden Schritte fordern unsere Aktivität heraus. Wenn man diese Form der Anpassung auch als etwas Positives betrachten kann, so bewerten wir Menschen, die sich den Verhältnissen anpassen, doch oft negativ. Seit 1989 steht für sie der Terminus ‚Wendehals‘, der kritisch und satirisch die oft plötzlichen Kehrtwenden von Personen des öffentlichen Lebens beschreibt und auch im Privaten benutzt wird.

Um Erinnern und Anpassen, um Identität und die Konflikte zwischen Ideologien geht es in vielen der neuen Inszenierungen in dieser Spielzeit. Im Dezember 2024 machte uns der Journalist Oliver Reinhard auf eine bislang nicht oder wenig beachtete Seite im Leben des großen Dresdner Schauspielers Erich Ponto aufmerksam. Ponto hatte in den Jahren des „Dritten Reiches“ nicht nur in vielen Propagandastücken im Dresdner Schauspielhaus mitgewirkt, er hatte auch nebenberuflich lukrative Filmangebote der UFA angenommen und war beteiligt am 1940 entstandenen Propagandafilm *DIE ROTHSCHILDS*. Dieser entstand nach den antisemitischen Verwüstungen und der Zerstörung von Synagogen 1938 und unmittelbar im Vorlauf der brutalen, menschenverachtenden Verfolgungen jüdischer Mitbürger*innen, von denen unter anderem Viktor Klemperer in Dresden Zeugnis ablegte. Hatte Ponto sich derart an das NS-Regime und seine Ideologie angepasst? Wurde Druck auf ihn ausgeübt? Wissenschaftler*innen befassen sich mit der Lebensgeschichte Erich Pontos und forschen dazu in den Archiven. Auf der Bühne des Schauspielhauses eröffnen wir die Spielzeit mit *MEPHISTO* nach Klaus Mann und erzählen die Geschichte von Karriere und Anpassung anhand der Figur des Hendrik Höfgens. Das Vorbild dieser Figur, der Schauspieler und Intendant Gustaf Gründgens, dient bis heute zur kontroversen Auseinandersetzung mit der Rolle prominenter Künstler*innen und ihrer Haltung vor, in und nach der NS-Diktatur. Noch zentraler für die Dresdner Kunstbewegung als Gründgens war die große Tänzerin und Pädagogin Gret Palucca. In der gleichnamigen Uraufführung widmet sich Rainald Grebe ihrer Lebensgeschichte. Palucca galt als Sinnbild der modernen Kunstbewegung und wurde von Künstler*innen und Schriftsteller*innen für ihren neuen, ausdrucksstarken Tanzstil bewundert. Im Dritten Reich fiel sie

ODER ANPASSUNG?

unter die Rassengesetze der Nationalsozialisten und galt danach als „Halbjüdin“. Um arbeiten zu können, war sie gezwungen, immer wieder Sondergenehmigungen beim Regime einzuholen und doch tanzte sie im Berliner Olympiastadion zur Eröffnung der Spiele von 1936.

Widerstand oder Anpassung? Nicht nur Einzelnen standen und stehen vor dieser Herausforderung. Wie politisch und umstritten das Erinnern sein kann, erleben wir in Dresden in jedem Jahr, nicht nur in den Tagen um den 13. Februar. Mit der Uraufführung von *DER KOMET* von Durs Grünbein haben wir uns bereits in der vergangenen Spielzeit mit dem Erinnern in und um Dresden und seine Stadtgesellschaft beschäftigt. Für 2026 planen wir, zu diesem Thema in einen Dialog mit der baskischen Stadt Bilbao zu treten, und haben dafür Förderanträge gestellt, um dieses internationale Projekt realisieren zu können. Mit der Uraufführung *DIE KUNST DES ERINNERNS IM JAHRHUNDERT DER EINSAMKEIT* wollen sich das Teatro Arriaga in Bilbao und das Staatsschauspiel Dresden der gemeinsamen Spurensuche in der Industrie- und Kulturgeschichte beider Städte widmen. Bilbao und Dresden erlebten als wichtige, aber außerhalb des jeweiligen Landeszentrierte moderne Industriestädte Zeiten des Aufschwungs, die gefolgt waren von Phasen der De-Industrialisierung: Prozesse, die tiefe Spuren in den Mentalitäten der Bevölkerung hinterlassen haben. Beide Städte durchlebten faschistische Diktaturen und haben erst seit den späten 1970er bzw. den 1990er Jahren eine demokratische Verfassung. Die Erinnerung und zum Teil Verklärung der eigenen Geschichte wird immer wieder genutzt, um die Narben der Depression durch wirtschaftliche Zusammenbrüche – Bilbao in den 1970er bis 1980er Jahren, Dresden vor und nach der Wende – und die Erfahrung von Diktatur und Krieg zu kompensieren. In beiden Städten ist es

vor allem durch einen kulturellen Wandel seit den 1990er Jahren zu einer Revitalisierung der Städte gekommen. Der Bilbao- bzw. Guggenheim-Effekt steht dafür ebenso wie der Wiederaufbau der Frauenkirche und die Modernisierung Dresdens. Dennoch bleiben Traumata wie die Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg und Entfremdungserfahrungen bestehen, Isolation und Einsamkeit als Kehrseite der Moderne sind wichtige Themen in Kultur und Kunst. Wie kann eine Kultur, eine Kunst des Erinnerens entstehen, die diese mentalen Prägungen aufgreift, ohne sie zu instrumentalisieren, sondern die diese im Gegenteil in ein emanzipatorisches Selbstverständnis einfließen lässt? In unserer geplanten gemeinsamen Inszenierung mit einem paritätisch besetzten baskischen und deutschen Spielensemble gehen wir dieser Frage nach. Regisseur Sebastian Hartmann wird mit seinem künstlerischen Team einen interdisziplinären, mehrsprachigen Theaterabend entwickeln, der Schauspiel, Performance und Bildende Kunst verbindet.

Zeitenwenden sind kein neues Phänomen. Seit der Antike hat es plötzliche Umbrüche gegeben, die Menschen dazu zwangen, ihr Verhalten neu zu bestimmen. Euripides' *DIE BAKCHEN* zeigt den Einbruch eines neuen Kultes, einer neuen Ideologie in eine Stadtgesellschaft. Gewaltsam nimmt der Gott Dionysos die etablierten Strukturen und Glaubensvorstellungen auseinander und bringt Vernichtung für Gegner*innen und Anhänger*innen. Der Autor Thomas Melle überschreibt den antiken Mythos und bringt eine Vielzahl von Assoziationen in die Neufassung des Stücks ein. Das Erinnern an erlebte Umbrüche, an Zeiten einer Wende, kann uns helfen, auch die zukünftigen Transformationen zu bestehen, ohne dass wir uns den Hals dabei verrenken müssen. Erinnern ist in diesem Sinn Arbeit an der Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft.



BAUERN, BONZEN UND BOMBEN

Viktor Tremmel, Betty Freudenberg, Ahmad Mesgarha,
Raiko Küster, Leonie Hämer, Jakob Fließ, Jonas Holupirek

„Wir sind sehr nah dran, es ist fast ein bisschen wie ein familiäres Verhältnis.“

Ein Gespräch mit Julia Seltenreich. Sie ist seit 2018 Mitglied im Förderverein Staatsschauspiel Dresden e.V. und engagiert sich seit 2022 im Vorstand für dessen Belange. Das Gespräch führten Franziska Blech und Babett Taenzer.

Julia, du gehst nicht nur zweimal mehr als alle anderen ins Theater, manchmal viele Male in dasselbe Stück, was dich offensichtlich begeistert, sondern engagierst dich auch im Förderverein des Staatsschauspiels Dresden. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

JS Ganz unspektakulär. Meine Freundin und ich haben damals in einer Broschüre des Staatsschauspiels Dresden über den Verein gelesen. Dort stand drin, dass man mit dem Verein ganz viel hinter die Kulissen blicken kann und es eigene Veranstaltungen für die Fördervereinsmitglieder gibt. Prompt haben wir uns angemeldet.

So einfach kann es manchmal gehen. Was ist dein Lieblingsort im Theater? Oder gibt es überhaupt einen?

JS Ich habe einen Lieblingssitzplatz: erste Reihe, neben der Souffleuse.

Das ist schon besonders. Heißt das, du kriegst gern mit, wenn es Probleme gibt? (lacht)

JS (Ebenfalls lachend) Nein, ich mag es einfach, nah dran zu sein. Theater ist immer live. Also Fehler bzw. Texthänger dürfen sein. Interessant ist dann

doch, wie die Schauspielerin oder der Schauspieler damit umgeht. Manchmal entstehen improvisiert sehr lustige Dinge. Mir fällt da noch ein zweiter Lieblingsort im Theater ein: die Bühne – beim Tanzen unterm Theatersternenhimmel*.

Warum gehst du so gern ins Theater?

JS Also für mich ist das schon etwas ganz Persönliches. Im Unterschied zu Filmen und Serien, die ich natürlich auch gerne gucke – da bin ich Konsumentin wie jede*r andere – ist es wirklich die Nähe und dass es immer live stattfindet. Jeder Theaterabend ist anders. Und ich kann wirklich mal abtauchen, lasse mich nach dem Arbeitstag auf ein komplett anderes Thema ein. Manchmal auch auf Themen, die ich im Alltag nicht mit meinem Umfeld diskutiere. Bei politischen oder Gesellschaftsthemen gefallen mir der Abstand, die Abstraktion und das spielerische Herangehen. Und am schönsten ist es, wenn man mit einer Gruppe geht und sich nochmal über das Gesehene austauschen kann. In jedem Stück stecken so viele unterschiedliche Ideen und jede*r sieht etwas anderes.

Für wen wäre denn eine Mitgliedschaft im Förderverein des Staatsschauspiels Dresden ein echter Gewinn oder interessant?



Julia Seltenreich, Foto: privat

Julia Seltenreich (33 Jahre) machte eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation und arbeitet aktuell als Prozessmanagerin. Seit 2018 ist sie Mitglied im Förderverein des Staatsschauspiels Dresden, seit 2022 ist sie im Vorstand und engagiert sich insbesondere für die JUNGEN FREUNDE. Seit 2023 betreut sie den Instagram Kanal des Fördervereins.

Zum Förderverein:

Der Förderverein Staatsschauspiel Dresden e.V. besteht mittlerweile aus über 250 Mitgliedern unterschiedlichen Alters mit verschiedenen Berufen, die eines gemeinsam haben: das Interesse am Theater! Seit 1995 unterstützt der Verein aktiv verschiedene Projekte des Staatsschauspiels Dresden. Neben der unschätzbaren ideellen Unterstützung leistet er mit Mitgliedsbeiträgen und eingeworbenen Spenden auch wertvolle finanzielle Hilfe, wie beispielsweise bei der Realisierung von Gastspielen und Sonderveranstaltungen oder beim Engagement namhafter Künstler*innen. Alle zwei Jahre vergibt der Förderverein den renommierten Erich-Ponto-Preis für herausragende künstlerische Leistungen an junge Schauspieler*innen des Ensembles.

JS Also auf alle Fälle für Leute, die sagen, wir wollen uns Zeit nehmen, hinter die Kulissen zu gucken, wir wollen Menschen am Theater und ihre Berufe kennenlernen. Und natürlich für Menschen, die Lust an Gemeinschaft haben, gern zusammen Theater erleben, Freude daran haben, sich auszutauschen oder Kontakte zu knüpfen. Für viele ist die Zeit gar nicht das Problem, sondern es fehlt an dem kleinen Anstupser, sich noch einmal aufzumachen. Da hilft es, einen festen Termin zu haben oder eine Gruppe, die auf einen wartet. Kurz: Alle, die tiefer in das Theater eintauchen wollen, sollten in den Förderverein kommen. Wir im Förderverein sind am Theater sehr nah dran, es ist fast ein bisschen wie ein familiäres Verhältnis.

Für die JUNGEN FREUNDE (die Fördervereinspartie für alle unter 35 Jahren) organisiere ich monatlich einen gemeinsamen Theaterbesuch. Wir treffen uns schon vor dem Vorstellungsbeginn und tauschen uns während der Pause oder nach der Aufführung darüber aus. Es macht einfach großen Spaß.

Hinter welche Türen im Theater hat dich der Förderverein blicken lassen?

JS (Überlegt ...) also jüngst gab es einen „Treffpunkt zur Person“, da hatten wir Gelegenheit, die Arbeit eines Inspizienten kennenzulernen. Norman Schaefer stand für ein Gespräch über seine Arbeit zur Verfügung und erklärte uns, was er macht. Ich war auch schon im Kostümfundus. Hier hat uns Ulrike Huste, Leiterin des Ankleidewesens, geführt. In Erinnerung geblieben ist mir ein Kostüm aus MARIA STUART, ein mega schweres Paillettenkleid. Auch im Malsaal und in der Plastik der Sächsischen Staatstheater waren wir. Und eine Backstageführung mit dem Technischen Direktor Peter Keune war interessant und witzig.

Vielen Dank, Julia. Sehen wir uns bei den nächsten Premieren?

JS Na klar!

*Der Theatersternenhimmel ist im Rundhorizont des Schauspielhauses mit seinen 806 LEDs eingebettet, eingebaut nach dem Originalsternenhimmel im Dresdner Norden, September 1995. Zum Eröffnungsfest jeder Spielzeit und zur Langen Nacht der Dresdner Theater lädt das Staatsschauspiel Dresden auf die große Bühne zum Tanzen unterm Sternenhimmel ein.

MACHT:KOMPLIZEN

Egal, ob frisch verliebt oder Langzeitsingle, Realist*in oder Forscher*in, Aktivist*in oder Politiker*in, Senior*in oder Generation Z. Egal, ob du das Theater gerade für dich entdeckt hast oder seit Jahren auf die richtige Gelegenheit wartest, die Bühne zu betreten: Bei der Bürger:Bühne kannst du dich einbringen, mitspielen und auf Menschen treffen, denen du sonst wahrscheinlich nie begegnet wärst.

Wir suchen engagierte Personen, die in vier verschiedenen Inszenierungen mitwirken, welche unter professionellen Bedingungen auf die Bühne gebracht werden. Wenn die Premiere gefeiert ist, werden diese Inszenierungen regelmäßig aufgeführt; in acht B:Clubs wird jede Woche geforscht, gespielt und improvisiert. Die erarbeiteten Ergebnisse werden dem Publikum

in einer Werkstattaufführung im Kleinen Haus 3 oder an einem anderen Ort in der Stadt präsentiert. Melde dich an und sei dabei!

Das Montagscafé bietet als transkultureller Treffpunkt wöchentlich ein vielfältiges Programm aus kostenlosen Workshops, Konzerten, Vorträgen und mehr!

Deine Geschichte ist wichtig, also misch dich ein! Wir freuen uns auf dich!

Team Christiane Lehmann, Lena Iversen, Nancy Steininger, Nora Hardow

Telefon 03 51.49 13-664

E-Mail buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de

Instagram @buergerbuehnedresden

DAS MONTAGSCAFÉ – WILLKOMMEN IM HERZEN DER STADT

Hier wird Neugier geweckt und über den Tellerrand geschaut: Seit 2015 bietet das Montagscafé euch die Möglichkeit, das Staatsschauspiel Dresden kennenzulernen und als Begegnungsort der Stadtgesellschaft aktiv zu nutzen – kostenlos und jeden Montag im Kleinen Haus. In unserem Offenen Café und den künstlerischen Mitmach-Formaten könnt ihr andere Menschen und neue Themen kennenlernen. Wir sind auch in der Stadt unterwegs, in Clubnächten, Beauty Salons, beim jährlichen Sommerfestival an der Elbe oder in unserem neuen mobilen Projekt NU KIOSK. Und am 15. September feiern wir mit einem großen Fest unser 10jähriges Bestehen: Herzliche Einladung!

NU KIOSK wird gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

ab 15.09.2025 jeden Montag > Kleines Haus
15.00–17.00 Uhr Internationales Frauencafé mit Kinderspiel-Ecke
17.00–19.00 Uhr Sozialberatung von verschiedenen Initiativen
17.00–22.00 Uhr Offenes Café mit wöchentlich wechselndem Kulturprogramm

Welcome to the heart of the city: The Montagscafé is a great opportunity to get involved and meet other people in Dresden – including a free cultural programme. Bienvenido al corazón de la ciudad: El Montagscafé es un punto de encuentro y foro de intercambio para todos y todas con un programa cultural gratuito!

Добро пожаловать в сердце города: Монтагскафе – это место встречи и форум для общения всех желающих с бесплатной культурной программой!

مونتاج کافه مکانی است برای «ورود» به درسدن و یک فرصت عالی برای

آشنایی با افراد دیگر، همراه با برنامه فرهنگی رایگان.

يعد مقهى يوم الاثنين

ممكاناً للواصلين الجدد ومكاناً جيداً للتعرف على أشخاص آخرين في دريسدن. بما

في ذلك برنامج ثقافي مجاني للجميع.

Team Wanja Saatkamp, Lena Nuvolin

Telefon 03 51.49 13-617

E-Mail montagscafe@staatsschauspiel-dresden.de

Facebook @montagscafedresden

B:CLUBS

Am 9. September 2025 um 18.00 Uhr findet ein Info-treffen für alle B:Clubs im Kleinen Haus Mitte statt, bei dem du dich direkt für einen Club anmelden kannst.

Eine ausführliche Beschreibung der B:Clubs und alle Termine findest du schon jetzt auf www.staatsschauspiel-dresden.de/buergerbuehne.



PLATTE

von 18 bis 108 Jahren
montags 18.00 bis 20.00 Uhr, Februar bis Mai 2026
Leitung Lena Iversen (Dramaturgin, stellv. Leitung Bürger:Bühne), Dr. Robert Mund (Historiker, Bildung und Vermittlung Stadtmuseum)
Dieser B:Club entsteht in Kooperation mit dem Stadtmuseum Dresden im Rahmen der Ausstellung PLATTE OST/WEST.

UNVERSCHÄMT

von 14 bis 24 Jahren
dienstags 16.00 bis 18.00 Uhr,
November 2025 bis Februar 2026
Leitung Moritz Spender, Emil von Schönfels (Mitglieder des Schauspielstudios Dresden)

UN.MÖGLICH

von 14 bis 18 Jahren
dienstags 16.00 bis 18.00 Uhr,
November 2025 bis März 2026
Leitung Anna Till (Choreografin und Tänzerin), Alina Zimmermann (Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin)
Der B:Club entsteht in Kooperation mit dem Verbund Sozialpädagogischer Projekte e.V. in Dresden Prohlis.

TOD & TÖRTCHEN

Ein kulinarischer Krimi mit Spieler*innen der Dresdner Bürger:Bühne

Dein Alltag ist nicht Krimi genug? Dann wird es höchste Zeit für einen Abend voller Rätsel, Verdächtigungen und unerwarteter Wendungen! In unserem neuen Sonderformat begeben wir uns mit dem Publikum auf Spurensuche und bedienen nicht nur den Gaumen, sondern auch die Lust am gemeinsamen Rätseln ... Zwischen Aperitif und Dessert geschehen mysteriöse Dinge ... Ein Schatten huscht über den Flur, eine Tür steht ver-dächtig offen – und plötzlich wird aus einem harmlosen

HAARE

von 16 bis 86 Jahren
dienstags 18.00 bis 20.00 Uhr, Januar bis Mai 2026
Leitung Karla Schröder (Künstlerin und Regisseurin), Nora Hardow (Assistenz der Künstlerischen Leitung der Bürger:Bühne)

TANZTEE

von 30 bis 103 Jahren
mittwochs 16.00 bis 18.00 Uhr,
September 2025 bis April 2026
Leitung Janny Fuchs (Theaterpädagogin), Karina Plachetka (Schauspielerin Ensemble)

KRAUT

von 18 bis 48 Jahren
mittwochs 18.00 bis 21.00 Uhr, Januar bis Mai 2026
Leitung Katja Heiser (Theatermacherin)

DÄMMERUNG

von 18 bis 38 Jahren
donnerstags 16.00 bis 18.00 Uhr,
November 2025 bis Februar 2026
Leitung Josef Panda (Künstler), Amelie Sabbagh (Künstlerin, Bühnen- und Kostümbildnerin)

BÄM!

für Pädagog*innen
donnerstags 18.00 bis 20.30 Uhr,
September 2025 bis März 2026
Leitung Insa Griesing (Theaterpädagogin)
Der B:Club entsteht in Kooperation mit dem Landesamt für Schule und Bildung in Dresden.

Abend ein Kriminalfall! An vier exklusiven Abenden habt ihr die Möglichkeit, im geheimnisvollen Ambiente in die kulinarische Welt eines Krimis einzutauchen.

Künstlerische Leitung Anja Eichhorn, Norman Schaefer

Termine und Ort des Verbrechens werden im Spielplan und auf der Website des Staatsschauspiels Dresden bekannt gegeben.

TIEFER BLICKEN – BESSER PERFORMEN

Die Theaterpädagogik des Staatsschauspiels Dresden schafft für Menschen jeden Alters Zugänge zum Theater. Als außerschulischer Lernort trägt Theater maßgeblich zur kulturellen Bildung bei und setzt auch einen Schwerpunkt auf die berufliche Orientierung. Angebote gibt es für alle Schularten, die sowohl die Unterrichtsgestaltung von der Lektüre bis zur Lerneinheit als auch die Begleitung des Theaterbesuchs unterstützen. Ein umfangreiches Workshopangebot hilft, Kompetenzen u. a. in den Bereichen Sprechen, Spielen, Kommunikation und Dramentheorie zu

erlangen oder zu vertiefen. Im Mittelpunkt stehen dabei die gemeinsame Teilhabe und die aktive Beteiligung. Alle begleitenden Vermittlungsformate werden individuell auf Bedarf und Zielgruppe ausgerichtet, z. B. anhand theaterpädagogischer Materialmappen bis hin zur Mitgestaltung der schulischen Projektwoche. Neben dem Angebot für Gruppen und Kurse hält die Theaterpädagogik viele Formate für Lehrkräfte bereit. In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Schule und Bildung sind Fortbildungen zu den Bereichen Stückentwicklung, Stimmgesundheit und Theater als außerschulischer Lernort buchbar. Regelmäßige Fortbildungen zu Neuproduktionen informieren über Stückinhalte und ästhetische Methoden sowie über Möglichkeiten der spieldidaktischen Anwendung. Theaterführungen für alle Altersgruppen bieten einen spannenden Einblick hinter die Kulissen.

In der Spielzeit 2025/2026 findet UNART zum 10. Mal am Staatsschauspiel Dresden statt. Der Jugendwettbewerb für multimediale Performances lädt Menschen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren ein, sich mit einer Performance-Idee zu bewerben. Aus allen Einsendungen werden sechs Gruppen ausgewählt, die ihre Idee mit professioneller Unterstützung des Theaters umsetzen können. Die Ergebnisse werden an einem Theaterabend voll jugendlichem Elan auf der großen Bühne im Kleinen Haus präsentiert. Der UNART-Wettbewerb ist eine Initiative der ODDO BHF Stiftung in Kooperation mit dem Schauspiel Frankfurt, dem Thalia Theater Hamburg und dem Staatsschauspiel Dresden.

Über Angebote und aktuelle Aktionen der Theaterpädagogik informieren der monatliche Newsletter und der regelmäßige Vorschau-Letter. Pädagog*innen und Kulturvermittelnde können einen Vorschau-Pass beantragen und erhalten damit die Möglichkeit, Inszenierungen kostengünstig vorab anzuschauen, um den Besuch mit Gruppen optimal vorzubereiten.

Das vollständige Angebot finden Sie in der theaterpädagogischen Broschüre und online auf der Website des Staatsschauspiels Dresden ab Anfang Mai 2025.

Kommen Sie ins Theater, wir freuen uns auf Sie! Weitere Informationen finden Sie unter:
www.staatsschauspiel-dresden.de/theaterpaedagogik
und www.unart.net.

Telefon 03 51.49 13-742
E-Mail theaterpaedagogik@staatsschauspiel-dresden.de



THEATER IN DIE SCHULE, Laborschule Dresden 2024, Foto: David Campesino

„Nach einer langen Probenwoche erschöpft zu sein, bedeutet, lebendig zu sein.“

Ein Gespräch mit den Fast Forward Preisträgern Guillaume und Clément Papachristou über ihre Theaterarbeit. Das Gespräch führte Charlotte Orti von Havranek.

Mit ihrem Stück EIN VERSUCH, FAST WIE JEDER ANDERE AUCH haben die Brüder Papachristou 2024 sowohl die Festivaljury als auch die Fast Forward Jugendjury überzeugt. Die Arbeit zeigt, so die Begründung der Festivaljury, „das ganze Potential des Theaters als Ort sozialer und intimer Begegnung [...]. Was macht uns einzigartig, was trennt uns und wie zerbrechlich sind wir? [...] Die Zwillinge fordern die Realität heraus, indem sie eine Gegenerzählung schaffen und so einen utopischen Raum für neue soziale Perspektiven ermöglichen.“ Und die Jugendjury schloss ihre Laudatio mit: „Uns wurde ein einmaliger, magischer Moment geschenkt.“

Guillaume und Clément Papachristou sind Zwillingenbrüder. Guillaume lebt seit seiner Geburt mit einer Behinderung als Folge einer Zerebralparese, einer Verletzung des Gehirns. In ihrer Theaterarbeit spielen die Brüder damit, was sie einander ähnlich und was sie verschieden sein lässt. Der Unterschied, die verschiedenen Voraussetzungen gehören, wie alles, was sie verbindet, zu beider Leben. Ihre neue Inszenierung am Staatsschauspiel Dresden, zu dem der Preis der Festivaljury die beiden Theatermacher einlädt, ist für die Spielzeit 2026/2027 geplant.

Guillaume, wie beschreibst du dich mit wenigen Worten?

GP Ich bin ein Künstler mit einer Behinderung, der in Belgien und Frankreich auftritt. Ich wirke in

vielen Theater- und Tanzperformances mit, vor allem in Marseille. Ich liebe auch die Musik und Ausflüge im Freien. Vor allem aber spreche ich gern mit anderen, mit allen, denen ich begegne. Ich glaube, das ist es, was mich beim Tanzen und Theatermachen wirklich mit Leben erfüllt.

Clément, wie lautet deine Selbstbeschreibung?

CP Ich bin Regisseur, Schauspieler und Choreograf und pendle viel zwischen Brüssel, wo ich hauptsächlich arbeite, und meiner Geburtsstadt Marseille, in der Guillaume lebt. Da wir uns sehr nahe stehen, versuche ich, regelmäßig dort zu sein. Ich würde außerdem sagen, dass meine Arbeit besonders auf die Begegnung mit Künstler*innen ausgerichtet ist, die aus verschiedenen Kontexten kommen und sich anders bewegen oder die Welt anders wahrnehmen als ich. Das ist genau das, was ich in meinem Beruf am häufigsten untersuche.

Wann habt ihr angefangen, euch für Theater zu interessieren? Habt ihr es gemeinsam entdeckt? Oder unabhängig voneinander?

GP Als wir klein waren, haben wir beide viel gespielt. Wir haben die ganze Zeit zu zweit gespielt, kleine Rollen. Das hat uns erlaubt, eine Verbindung zueinander aufrechtzuerhalten. Als Kind interessierte ich mich sehr für Musik und Theater ↓



Clément & Guillaume Papachristou in *UNE TENTATIVE PRESQUE COMME UNE AUTRE* [EIN VERSUCH FAST WIE JEDER ANDERE AUCH] Foto: Baptiste Le Quiniou

und für alles, was künstlerisch und lebendig war. Ich denke, das liegt daran, dass ich nicht sprach und daher das Verhalten anderer Menschen, ihre Gesten und ihre Körpersprache sehr genau beobachtete. Das brachte mich zum Lachen und ich wollte ein bisschen so sein wie sie. Die Tatsache, dass ich sehr viele Jahre lang nicht gesprochen habe, und auch die Tatsache, dass ich eine besondere Mobilität habe, haben meine Sicht auf andere geformt und ein Verständnis und eine Aufmerksamkeit erzeugt, die ich auf der Theaterbühne untersuche.

CP Für mich sind Theater und Tanz absolut mit der Beziehung zu meinem Bruder verbunden. Ich kann das eine nicht ohne das andere denken. Ich erinnere mich immer noch an diese Momente, als wir klein waren und ich für Guillaume spielen wollte, vor Guillaume, der der beste Zuschauer war: immer gut gelaunt und immer am selben Ort, denn damals stellte man seinen Sessel irgendwo hin und er blieb stundenlang an derselben Stelle. Ich glaube, so hat es für mich angefangen. Ich wollte die Welt da draußen zu Guillaume bringen, die anderen nachahmen, über eine Außenwelt lachen, die man nicht erreichen konnte. So entstand unsere Beziehung, durch kleine Fetzen aus der Welt draußen, die wir auf unsere Bühne holten, in unsere Welt. Und die Körpersprache war unsere Geheimsprache, undurchdringlich für andere. Das hat uns

verbunden, unsere Einheit gebildet. Seitdem weiß ich, dass der Unterschied oft klein ist zwischen einer Bewegung, die man „Tanz“ nennt, und einer Geste, mit der man „auf den anderen zugeht: einer Liebkosung, eine praktische Bewegung, ein Lachen, eine Hand, die sich dem anderen entgegenstreckt, dessen zustimmendem Blick ...“

Wie war dann der Werdegang von jedem von euch? Wie habt ihr eure Ausbildung fortgesetzt?

GP Ich habe keine Ausbildung. Ich habe kein Abitur. Ich habe keine Kunsthochschule besucht. Aber da ich das Verhalten der Menschen um mich herum genau studiert habe, glaube ich, dass ich einen ziemlich guten visuellen Sinn habe und dadurch weiß, wie ich ihnen zuhören und versuchen muss, sie zu verstehen, um sie in Szene zu setzen. In gewisser Weise bedaure ich, dass ich keinen klassischen Werdegang einschlagen konnte, da für mich nichts dergleichen zugänglich war. Aber ich glaube, ich habe mir auf meine Weise dennoch sehr vieles angeeignet.

CP Ich habe mit vier Jahren angefangen, Theater- und Tanzkurse zu besuchen und seitdem nicht mehr aufgehört. Wir kommen aus einer Familie, die dem kulturellen Milieu sehr fern ist, aber da ich keine „Behinderung“ hatte und wirklich wusste, was ich wollte, hatte ich Zugang zum „klassischen“ Weg der öffentlichen künstlerischen Ausbildung, der mir offenstand: Gymnasium mit Schwerpunkt Theater, Hochschulstudium an Konservatorien in Paris und schließlich am Conservatoire Royal de Liège (ESACT) in Belgien. Und dort konnte ich Guillaume endlich eine Hand reichen und ihn einladen, sich mir anzuschließen.

Wie und wann entstand die Idee, gemeinsam Theater zu machen?

GP 2014, als Clément mir anbot, mit an seine Theater- schule nach Belgien zu kommen. Von da an haben wir immer regelmäßiger miteinander gearbeitet. Und diese Arbeit hat uns einander wieder näher gebracht, da es eine Zeit in unserem Leben war, in der wir viel getrennt waren. Es hat uns ermöglicht, die Verbindung wieder herzustellen, untereinander und auch mit all den Menschen, die wir getroffen und die mit uns zusammengearbeitet haben. Wir konnten wieder zusammenbringen, was getrennt war. Das Theater ist für mich definitiv ein Mittel, um Kontakt aufzunehmen, sich zu verbinden.

CP Ja! Ich war kurz vor dem Ende meines Studiums und hatte das Gefühl, dass mir etwas fehlt, dass ich nach einem tieferen Bezugspunkt für meine Theaterpraxis suche. Ich hatte die Möglichkeit, Guillaume einzuladen, um mit ihm mein Abschlussprojekt zu erarbeiten. Von der Schule gab es dafür keine Vorgaben. Ich wusste nicht genau, was ich machen wollte, nur, dass ich mit Guillaume arbeiten wollte. Guillaume hat sofort zugestimmt. Und es war großartig. Sehr hart, aber großartig. Es war hart, weil die praktischen Umstände schwierig waren und wir in meinem Studentenwohnheim schliefen, das voller Treppen und Barrieren war. Aber auch, weil wir an die Empfindungen für die Bewegungen und für das Theater, die wir fast vergessen hatten wieder andocken mussten. Das war eine unglaublich tolle Erfahrung. Wir haben in Liège eine sehr starke Performance erarbeitet, die bald darauf zum Grundstein für *UNE TENTATIVE PRESQUE COMME UNE AUTRE* wurde.

Was sind die größten Herausforderungen in eurer Zusammenarbeit?

GP Wir sind oft mit Schwierigkeiten bezüglich des Transports, also meiner Mobilität und der Zugänglichkeit von Orten allgemein konfrontiert. Das ist oft im Ausland noch komplizierter, da ich Begleitung und Unterstützung brauche. Ich würde sagen, dass fehlende Barrierefreiheit immer ein großes Problem ist. Aber es ist auch immer wieder ein Abenteuer. Manchmal ist Clément sehr ernst und man vergisst dann schnell, dass Spaß unbedingt Teil der Arbeit sein muss, sonst versemelt man es. Aber manchmal ist es schwer, sich daran zu erinnern! (*lacht*)

CP Guillaume hat Recht. Im Leben wie auch bei dieser Art theatralischem Abenteuer liegt die Gefahr darin, alles kontrollieren zu wollen. Aber wenn man alles kontrollieren will, entsteht entweder nichts von der Schönheit, die man sich erwartet, oder man ist so gestresst, dass man es nicht genießen kann. Und das ist die große Herausforderung: die Rahmenbedingungen sorgfältig vorzubereiten, um dann frei genug zu sein, nicht alles kontrollieren zu müssen. Ich muss zugeben, dass ich in dieser Hinsicht noch Verbesserungsbedarf bei mir sehe! (*lacht*)

BARRIEREFREIES THEATER FÜR ALLE.

Das Staatsschauspiel Dresden arbeitet daran, die Zugänge zum Theater für alle Menschen barrierefrei zu gestalten. Dazu zählt die zunehmende Übersetzung von Texten in einfache Sprache, die Erstellung von Informationen als Hörflyer oder Videos mit Deutscher Gebärdensprache. In der Spielzeit 2025/2026 stellen wir Ihnen u. a. die Wegbeschreibungen zu den Spielstätten und die Beschreibung der einzelnen Häuser als PDF zum Download zur Verfügung. Ein kurzes Video mit Deutscher Gebärdensprache und Untertiteln erläutert den Weg von den Haltestellen zum Theater bis zum Sitzplatz und vermittelt Informationen zum Kartenkauf und zu unseren barrierefreien Angeboten. Helfen Sie uns Barrieren abzubauen. Schicken Sie uns Rückfragen und Anregungen per E-Mail an barrierefrei@staatsschauspiel-dresden.de oder rufen Sie uns an: 03 51.49 13-742.

www.staatsschauspiel-dresden.de/barriere-freiheit/



NATHAN DER WEISE **AD!!!**
mit Audiodeskription

Sonntag, 13.04.2025, 19.00 Uhr › Schauspielhaus
18.00 Uhr Einführung mit taktile Bühnenführung

DAS SPIEL VON LIEBE UND ZUFALL **AD!!!**
mit Audiodeskription
Herbst 2025

Sommertheater Open Air
EIN SOMMERNACHTSTRAUM
mit Übersetzungen in Deutscher Gebärdensprache
Samstag, 07.06.2025, 20.00 Uhr › Innenhof
Japanisches Palais
19.15 Uhr Einführung mit Deutscher Gebärdensprache

Über barrierefreie Angebote informieren wir Sie gerne per E-Mail. Melden Sie sich an unter:
barrierefrei@staatsschauspiel-dresden.de

SERVICE

WEBSHOP

Nutzen Sie unseren Webshop und buchen Sie Ihren Wunschplatz oder Ihr Abonnement bequem selbst. Programmhefte und Merchandise-Artikel können wahlweise hinzugefügt werden. Im persönlichen Kundenbereich finden Sie Ihre Bestellungen detailliert einsehbar, bestehende Reservierungen können jederzeit angepasst werden – auch Geschenkgutscheine und Guthaben können Sie im Bestellprozess unkompliziert einlösen.

Wenn Sie vor dem Kauf einer Theaterkarte gern schon einmal virtuell Probe sitzen und einen Raumeindruck des Schauspielhauses gewinnen möchten, bieten wir Ihnen diesen Service über unseren Webshop an. Von jedem Platz aus können Sie nun schon im Vorfeld nicht nur den direkten Blick auf die Bühne testen, sondern sogar einen 3D-Panoramablick durch den gesamten Saal genießen.

ABONNEMENTS

Das bequemste und kostengünstigste Angebot für den regelmäßigen Theaterbesuch ist ein Abonnement. Werden Sie Stammbesucher*in am Staatsschauspiel Dresden und profitieren Sie von den Vorzügen eines Abos. In einem gesonderten Flyer möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere vielfältigen Abo-Angebote geben. Detaillierte Informationen finden Sie im Abo-Büro im Schauspielhaus oder online. Buchungsbeginn ab Ende April 2025.

ERMÄSSIGUNGEN

Um möglichst vielen Theaterinteressierten einen Theaterbesuch zu ermöglichen, bieten wir eine Vielzahl von Ermäßigungen an. Diese werden Ermäßigungsberechtigten für Repertoirevorstellungen gegen Vorlage eines gültigen Nachweises gewährt. Die Berechtigung muss am Vorstellungstag wirksam bestehen und beim Einlass nachgewiesen werden.

ANREISE MIT DEM ÖPNV

Sie erreichen die Spielstätten des Staatsschauspiels Dresden mit den Verkehrsmitteln der DVB. Das Schauspielhaus über die Haltestelle Postplatz, das Kleine Haus über die Haltestelle Albertplatz, das Japanische Palais über die Haltestelle Palaisplatz und die Gemäldegalerie Alte Meister über die Haltestelle Theaterplatz. Aktuelle Fahrplaninformationen erhalten Sie unter www.dvb.de.

MATINEEN

Regelmäßig stellen wir Ihnen in einer kostenfreien Matinee die kommenden Premieren vor. Die Termine finden Sie in unserem Monatsspielplan oder online.

ÖFFENTLICHE PROBEN

Wollten Sie auch schon immer mal einer Regisseurin oder einem Regisseur bei der Arbeit über die Schulter schauen? Vor ausgewählten Premieren bieten wir öffentliche Proben im Schauspielhaus sowie im Kleinen Haus an. Die Termine finden Sie in unserem Monatsspielplan und online.

STÜCKEINFÜHRUNGEN

Einen besonderen Einblick ermöglichen die kostenlosen Einführungen unserer Dramaturg*innen vor zahlreichen Vorstellungen. Die Termine finden Sie im Monatsspielplan und online. 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn wird der Entstehungsprozess der Inszenierung beschrieben, das Werk in den Zusammenhang seiner Zeit gestellt und ein anschaulicher Blick auf das eröffnet, was Sie unmittelbar danach auf der Bühne sehen.

PUBLIKUMSGESPRÄCHE

Die Diskussion und der rege Austausch mit Ihnen sind uns und unserem Ensemble ein Anliegen. Daher finden – insbesondere bei kontroverser Thematik – im Anschluss an zahlreiche Vorstellungen Publikumsgespräche statt. Dramaturgie, Regie und Mitglieder des Ensembles stehen hier für Fragen und Diskussion zur Verfügung.

BARRIEREFREIHEIT

Die Spielstätten Schauspielhaus und Kleines Haus verfügen jeweils über einen Fahrstuhl. Für Menschen mit Hörbehinderung bieten wir Empfangsgeräte an. Inszenierungen mit Gebärdensprachdolmetscher*innen oder mit Audiodeskription finden regelmäßig im Rahmen unseres Spielplans statt – sie sind mit einem entsprechenden Hinweis gekennzeichnet. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 33.

MEINUNGSBOX

Ihre Meinung ist uns wichtig! Sowohl im Schauspielhaus als auch im Kleinen Haus finden Sie daher immer Block und Bleistift sowie eine Box für Ihre Fragen und Wünsche.

GARDEROBE

Die Garderobe ist für alle Besucher*innen kostenfrei.

THEATER MIT KINDERBETREUUNG

Zu ausgewählten Vorstellungen bieten wir sowohl im Schauspielhaus als auch im Kleinen Haus Vorstellungen mit familienfreundlicher Anfangszeit und Kinderbetreuung am Sonntagnachmittag an. Sie geben Ihre Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren im Theater in die Obhut ausgebildeter Pädagog*innen, die sie liebevoll betreuen, während Sie ungestörte Theaterstunden erleben. Und sollte es doch einmal nötig sein, ist der Weg nicht weit: Alle Eltern erhalten vorreservierte Randplätze und werden nach Absprache diskret aus dem Saal geholt. Die Kinderbetreuung ist

im Kartenpreis inbegriffen. Die Termine entnehmen Sie bitte den Monatsspielplänen. Wir bitten um Anmeldung beim Kartenkauf bis drei Tage vor der Vorstellung.

NEWSLETTER

Sie wollen ab sofort nichts mehr verpassen? Dann melden Sie sich doch auf unserer Website für einen unserer Newsletter an! Erhalten Sie alle Neuigkeiten, Sonderaktionen oder Hintergrundinfos bequem in Ihr E-Mail-Postfach. Der allgemeine Newsletter des Staatsschauspiels Dresden erscheint wöchentlich, der des Montagscafés vierzehntägig sowie die Newsletter der Bürger:Bühne und der Theaterpädagogik monatlich. Anmeldung: www.staatsschauspiel-dresden.de/newsletter



KLASSENBESTE

Ensemble

KONTAKT

Schauspielhaus Theaterstraße 2, 01067 Dresden
 Kleines Haus Glacisstraße 28, 01099 Dresden

Zentrale Pforte Schauspielhaus 03 51.49 13-50
 Internet www.staatsschauspiel-dresden.de

Bürger:Bühne
 Telefon 03 51.49 13-664
 E-Mail buergerbuehne@staatsschauspiel-dresden.de

Montagscafé
 Telefon 03 51.49 13-617
 E-Mail montagscafe@staatsschauspiel-dresden.de

KASSEN- UND SERVICEZENTRUM

Öffnungszeiten im Schauspielhaus
 Mo–Fr 10.00–18.30 Uhr
 Sa 12.00–18.30 Uhr

Öffnungszeiten im Kleinen Haus
 Mo–Fr 15.00–18.30 Uhr

Die Abendkassen öffnen in der Regel eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.

KARTENKAUF UND KARTENRESERVIERUNGEN

Telefon 03 51.49 13-555
 E-Mail tickets@staatsschauspiel-dresden.de
 Kartenkauf rund um die Uhr im Internet
www.staatsschauspiel-dresden.de

Abo-Service & Gruppenreservierungen 03 51.49 13-567
 E-Mail abo@staatsschauspiel-dresden.de

FÖRDERVEREIN STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN E. V.

Telefon 03 51.49 13-590
 E-Mail foerderverein@staatsschauspiel-dresden.de
 Instagram [@freunde_ssd](https://www.instagram.com/freunde_ssd)

SOCIAL MEDIA

Facebook
 @staatsschauspieldresden
 @FestivalFastForward
 @montagscafedresden
 Instagram
 @staatsschauspieldresden
 @buergerbuehnedresden
 YouTube @staatsschauspieldd
 SoundCloud @staatsschauspieldresden
 LinkedIn Staatsschauspiel Dresden

IMPRESSUM

Herausgeber Staatsschauspiel Dresden
 Intendanz Joachim Klement
 Kaufmännische Geschäftsführung Wolfgang Rothe
 Redaktion Dramaturgie/Öffentlichkeitsarbeit
 Grafik Fabian Glass plusminus2
 Fotografie Sebastian Hoppe
 Lithografie Anita Haubold
 Druck Primus international printing GmbH
 Redaktionsschluss 19.03.2025, Änderungen vorbehalten

Titelfoto (Vorabmotiv) EIN SOMMERNACHTS-TRAUM, Jonas Holupirek

Wenn Sie kontinuierlich an Informationen über das Staatsschauspiel Dresden interessiert sind, schicken wir Ihnen gerne den Monatsspielplan per Post oder unsere verschiedenen Newsletter per E-Mail zu.
 Anmeldung www.staatsschauspiel-dresden.de

Das Staatsschauspiel Dresden ist Mitglied der European Theater Convention ETC sowie der Initiative #WOD – Weltoffenes Dresden.

Semperoper
DresdenPremieren
2025/26

Stell dir vor, letztlich ist die Welt ein Klang.

Oper & mehr

Giuseppe Verdi
Falstaff
 5.10.2025

Hans Abrahamsen
The Snow Queen
 7.12.2025

Leonard Evers
Gold!
 17.12.2025

Francis Poulenc
Dialogues des Carmélites
 31.1.2026

Richard Wagner
Parsifal
 22.3.2026

Georges Bizet
Carmen
 1.5.2026

Hans Karl Breslauer & Olga Neuwirth
Die Stadt ohne Juden
 28.5.2026

Nino Rota
Der Florentiner Hut
 31.5.2026

Laura Kaminsky
As One
 20.6.2026

Ballett

Creative Team Stephanie Lake
Kolossus Kids
 18.10.2025

Stephanie Lake · Akram Khan
Wings and Feathers
 8.11.2025

Kinsun Chan
Parts and Pieces
 8.5.2026

John Cranko
Onegin
 27.6.2026

Alle Termine finden Sie auf → semperoper.de

ERÖFFNUNGSFEST 23.08.2025

MARIA STUART ^{B:BJ} nach Friedrich Schiller Regie Katharina Bill Premiere 05.09.2025

MEPHISTO nach Klaus Mann Regie Nicolai Sykosch Premiere 06.09.2025

FISCHER FRITZ von Raphaela Bardutzky Regie Damian Popp Premiere 07.09.2025

BLUTBUCH von Kim de l'Horizon Regie Simon Werdelis Premiere 27.09.2025

ENDSTATION SEHNSUCHT von Tennessee Williams Regie Laura Linnenbaum Premiere 02.10.2025

HAUTNAH ENTFERNT ^{B:BJ} von Helena Fernandino Regie/Choreografie Helena Fernandino
Uraufführung 18.10.2025

DIE BAKCHEN von Thomas Melle nach Euripides Regie Lilja Rupprecht Uraufführung 30.10.2025

RONJA RÄUBERTOCHTER von Astrid Lindgren Regie Jan Gehler Premiere 08.11.2025

FAST FORWARD Europäisches Festival für junge Regie 13.–16. November 2025

PALUCCA! von Rainald Grebe Regie Rainald Grebe Uraufführung 06.12.2025

TOTO ODER VIELEN DANK FÜR DAS LEBEN von Sibylle Berg
Regie Sophie Albrecht Premiere 13.12.2025

KRITISCHER ZUSTAND ^{B:BJ} von Jonas Egloff und Emily Magorrian Regie Jonas Egloff, Emily Magorrian
Uraufführung 17.01.2026

CANDIDE ODER DER OPTIMISMUS von Soeren Voima nach Voltaire Regie Volker Lösch
Uraufführung 24.01.2026

GIRLS & BOYS von Dennis Kelly Premiere 31.01.2026

EIN PROJEKT Regie Marcel Kohler Premiere 07.02.2026

TARAS AUGEN von Katharina Bendixen Regie Christina Rast Uraufführung 06.03.2026

DER TALENTIERTE MR. RIPLEY von Patricia Highsmith Regie Daniela Löffner
Premiere 07.03.2026

NORA von Henrik Ibsen Regie Tom Kühnel Premiere 11.04.2026

DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN von Leoš Janáček Regie Prof. Susanne Knapp Premiere 17.04.2026

FEIERABEND FOREVER ^{B:BJ} von Christiane Lehmann Regie Christiane Lehmann Uraufführung 30.04.2026

PARTS AND PIECES von Kinsun Chan Choreografie Kinsun Chan Uraufführung 08.05.2026

**DIE KUNST DES ERINNERNS IM JAHRHUNDERT DER
EINSAMKEIT** von Sebastian Hartmann Regie Sebastian Hartmann Uraufführung 09.05.2026

DER TOLLE TAG ODER FIGAROS HOCHZEIT
von Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais Regie Lily Sykes Premiere 30.05.2026

Änderungen vorbehalten.



**STAATSSCHAUSPIEL
DRESDEN**